



Freie Wähler Fraktion – Haushaltsrede zum Jahr 2020

Fraktionsvorsitzende Monika Herlan, Gemeinderatssitzung am 17.12.2019

Guten Abend,

Heute, zur letzten Sitzung des Jahres, ist es Brauch, dass die Fraktionen ihre Haushaltsreden vorlesen. Im letzten Jahr habe ich schon angeregt dem Kind einen neuen Namen zu geben, denn längst sind alle weg von den Zeiten als Zahlen um Zahlen vorgelesen wurden. Es haben sich die Berichte doch zur Stellungnahme der Fraktionen gemausert – und das ist in unseren Augen gut so. Es wurde ja auch die gute alte Bürgerversammlung zur Einwohnerversammlung – warum sollte hier für den Begriff Haushaltsrede nicht auch eine Änderung möglich sein?

Apropos **Bürgerversammlung**, halt nein, Einwohnerversammlung, welchen Sinn verknüpft die Gemeinde mit solch einem Angebot? Wir denken, die Einwohner von Karlsdorf-Neuthard umfassend zu informieren und über Probleme und Anliegen mit den Menschen zu reden. Man sollte meinen, dass hier, gerade im Hinblick auf unsere Entwicklung, ein reges Interesse und ein großer Informationsbedarf besteht. Doch bei der letzten Versammlung wurden wir eines Besseren belehrt. **Nicht einmal 1% der Einwohner** nahmen sich die Zeit, zu dieser Versammlung zu kommen. Respekt vor denen, die da waren und auch ihre Fragen und Ängste zur Sprache brachten. **Wie soll Gemeindepolitik funktionieren ohne Feedback oder Meinungsäußerung der Menschen**, die diese Politik „ausbaden“ müssen? Naja, vielleicht nehmen sich einige die Zeit und lesen unsere Reden oder Stellungnahmen durch, um sich an Hand derer zu informieren.

Wir könnten hier unsere Äußerungen zum Jahr 2019 fast eins zu eins wiedergeben (kann übrigens gerne auf unserer Homepage nachgelesen werden). **Für 2020 möchten wir versuchen, die für uns wichtigsten Fakten herauszustellen.**

Titulieren möchten wir das Ganze unter „Quo Vadis Karlsdorf-Neuthard?“.

Unsere Gemeinde, das wissen wir ja alle, ist liebens- und lebenswert. Genügt das? Müssen wir nicht auch eine moderne, leistungsfähige, innovative und zukunftsorientierte Gemeinde sein? Was müssen wir dafür tun bzw. was tun wir bereits dafür?

Viel zitiert wurde schon in der Vergangenheit die Redewendung **von der Wiege bis zur Bahre** – und dies wird in Karlsdorf-Neuthard bestens durchgeführt. Wir sorgen uns um unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Egal ob Kinderkrippe, Kindergarten, Schulen, Jugendzentrum, Arbeitsplätze, Senioren gerechtes Wohnen, Pflegeheim und alternative Bestattungsmöglichkeiten. Karlsdorf-Neuthard kann das alles in sehr guter Qualität bieten und lässt es sich auch einiges kosten.

Der **Bereich Kinderkrippe und Kindergarten** ist gut aufgestellt, Reserveflächen für einen möglichen weiteren Kindergarten im OT Neuthard sind im Bereich des Feuerwehrhauses vorhanden.

Das **Grundschulangebot** ist in beiden Ortsteilen abgedeckt, die Frage nach einer Realschule noch nicht abschließend geklärt – an dieser Stelle ein Dank an die Verwaltung für das weiterhin große Bestreben, diese Schulart anzusiedeln. Allerdings steht uns ein **Neubau in Karlsdorf** immer noch bevor und die geplanten Kosten von ca. 8Mio. EURO werden bestimmt nicht geringer.

Das **Jugendzentrum** ist gut besucht und bietet, wie man im Mitteilungsblatt verfolgen kann, tolle Angebote – hier sollte auch im **OT Neuthard ein Angebot** geschaffen werden. An dieser Stelle danke an das gesamte Team des JUZ.

Seniorenrechtliches Wohnen ist in unserer Gemeinde bereits selbstverständlich und wird derzeit im OT Karlsdorf ausgebaut, im OT Neuthard besteht auch Erweiterungsbedarf und hierzu stehen für die Zukunft bereits Flächen zur Verfügung. Durch die Erweiterung des Pflegeheimes wird auch hier das Angebot deutlich verbessert.

Im Bereich der **Friedhöfe** hat sich gezeigt, die alternativen Bestattungsformen waren notwendig und richtig.

Staub aufgewirbelt hat der Vorschlag der Verwaltung, der von den Freien Wählern unterstützt wird, **ein zentrales Rathaus in Karlsdorf** einzurichten. Hierzu soll das bestehende Gebäude saniert werden und gemeinsam mit dem jetzigen Polizeiposten und dem freiwerdenden Feuerwehrhaus ein großes Rathaus bilden. Wenn man das so hört, eigentlich eine gute Idee, alles zentral an einem Standort. **Was braucht ein Bürger von seinem Rathaus?** Das Bürgerbüro, zuständig für die meisten Anfragen der Bevölkerung, ist bereits länger in Karlsdorf angesiedelt und angenommen. Ansonsten? **Das mobile Rathaus besteht auch bereits seit längerem** und bietet für nicht mobile Menschen die Möglichkeit sich das Angebot des Rathauses quasi nach Hause liefern zu lassen. Des Weiteren ist es durchaus denkbar, dass sich im **Rathaus Neuthard eine Anlaufstelle** einrichten lässt, bei der Einwohner auf Bestellung Termine mit Mitarbeitern des Rathauses wahrnehmen können. Klar, auch dieses Projekt zentrales Rathaus wird Geld kosten – mit der Sanierung in Neuthard wohl um die 5Mio. €, aber ganz ehrlich ist unser Rathaus in Karlsdorf noch zeitgemäß? Ist es zeitgemäß, dass Zuschauer bei Gemeinderatssitzungen wie Heringe aufeinander und zum Teil „auf den Gemeinderäten“ sitzen? Ist es zeitgemäß, dass Mitarbeiter im Sommer unterm Dach bei Gluthitze arbeiten müssen? Da eine Sanierung von den Rathäusern ohnehin zwingend ansteht, gerade im Hinblick auf die **fehlende Barrierefreiheit und notwendige energetische Maßnahmen**, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Auch wegweisend für die Zukunft ist der **Bau des Feuerwehrhauses**. Endlich geht es hier voran und wir sind gespannt auf die Verwirklichung eines gemeinsamen Feuerwehrhauses in Holzständerbauweise. Nicht versäumen möchten wir an dieser Stelle, den **Feuerwehrkameraden und der Notfallhilfe unseren Dank auszusprechen**. Als Zeichen der Wertschätzung ihrer Arbeit hat der Gemeinderat in diesem Jahr eine Entgeltssatzung verabschiedet, die wenigstens zu einem kleinen Teil das Engagement dieser Menschen vergelten möchte.

Die **Stadtbahn nimmt wieder Fahrt auf** und die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard wird sich dem nicht verschließen. Eine neue Studie mit neuen Ansatzpunkten soll klären, inwieweit sich dies realisieren lässt – wir sind gespannt. Allerdings ist die Stadtbahn Zukunftsmusik. **Wir Freie Wähler plädieren für kurzfristig umsetzbare Lösungen im Personennahverkehr**. Für uns wäre eine Verbindung Bruchsal-Karlsdorf-Neuthard-Graben und eine Verbindung Bruchsal-Karlsdorf-Neuthard-Büchenau-Untergrombach sinnvoll und erstrebenswert. Sowohl von Graben als auch von Untergrombach sind die Zuganbindungen ins Umland sehr gut ausgebaut. Wir werden im kommenden Jahr hierzu die entsprechenden Anträge für eine Prüfung und Realisierung stellen.

Das mit den **Anträgen** ist auch so eine Sache; für die Fraktionen ein wichtiges Mittel, einen Sachverhalt anzukurbeln, für die Verwaltung meist zusätzliche Arbeit. Aber in unseren Augen sind diese Anträge wichtig und richtig. Die Freien Wähler werden versuchen, keine Antragsflut ins Leben zu rufen. Wir bitten darum, unsere alten Anträge zu behandeln und werben auch um Verständnis seitens der Gemeinde für unsere Anliegen. Wir freuen uns, dass im alten Jahr **zwei unserer Anträge von der Mehrheit des GR positiv verabschiedet** wurden. Dies waren zum einen die **Beleuchtung des Uferweges in Karlsdorf** hinter dem alten Friedhof und zum anderen die **Einbeziehung von vier Wappen bei der Gestaltung des Kreisels am REWE Markt**. Sie werden sich vielleicht fragen, warum vier Wappen? Die Freien Wähler haben angeregt die alten Ortswappen von Karlsdorf und von Neuthard hier anzubringen, sowie die Wappen der Gemeinden Nergesujfalu und Guiberuba.

Wir stehen zu unseren Aussagen bez. der **Innerortsentwicklung**, die wir immer noch als potential für moderaten Zuzug sehen. Durch Gespräche mit betroffenen ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern von Karlsdorf-Neuthard wissen wir, dass viele zurück wollen in unsere Gemeinde. Die Warteliste der Gemeinde zeigt dies auch deutlich auf. Natürlich kann man den Standpunkt vertreten, dass „unsere“ im Grunde ja mit Wohnraum versorgt sind, aber ist das richtig? Oder eher kurzfristig? Auch kann sich nicht jeder ein Haus leisten, daher müssen wir Wohnungsbau zulassen und auch die Pflicht, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ernst nehmen.

Quo Vadis Karlsdorf-Neuthard war die Frage – wir glauben an eine sichere Zukunft, in einer modernen Gemeinde.

Wir stimmen den vorliegenden Haushalten zu, auch wenn wir beim Eigenbetrieb Wasser doch etwas schmunzeln müssen – Senkung der Gebühren (aus steuerlichen Gründen) für Wasser in 2020, Erhöhung dann wieder in 2021. Das soll einer verstehen?

Zum Ende wollen wir DANKE sagen!

Für 2019 wünschten wir uns rückblickend einen fairen und interessanten Wahlkampf. Was soll ich sagen? Er war interessant und auch fair – danke allen Fraktionen, verbunden mit dem Dank für ein größtenteils faires und produktives Miteinander; eigentlich wollen wir ja alle nur dasselbe – eine interessante und lebendige Gemeinde schaffen, nur halt jeder auf seine Weise.

Danke an die Fachbereichsleiter für ihre Unterstützung, für die Bereitschaft jederzeit Auskunft zu gewähren und die Geduld, wenn man's nicht auf Anhieb kapiert.

Danke allen Gemeindebediensteten für ihren Einsatz, unter anderem den Bauhofsmitarbeitern und Hausmeistern, die oft mehr nur als ihre Pflichtaufgaben erfüllen

Danke allen Vereinen mit ihren Verwaltungen für die Schaffung eines sozialen Umfeldes, das heutzutage leider immer mehr auf der Strecke bleibt.

Und – nicht, weil ich ihn vergessen hätte – sondern weil ich dies im Namen der Freien Wähler heute ganz besonders aussprechen möchte, **Danke an Sie, Herr Weigt**, für ihre vorbildliche Art wie sie unsere Gemeinde repräsentieren, für ihre gute und umfassende Vorbereitung von einzelnen Themen, für ihre Bereitschaft auch andere Meinungen gelten zu lassen, kurz und gut für die tolle Zusammenarbeit

Allen wünschen wir einige ruhige und besinnliche Tage, versuchen sie aus dem Hamsterrad des Weihnachtsstresses auszubrechen, einen guten Rutsch nach 2020 und nicht vergessen – positiv in die Zukunft schauen und das Beste aus jedem Tag machen.

Danke für ihre Aufmerksamkeit und für diejenigen Leser, die bis hierher durchgehalten haben, danke für ihr Interesse!